



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Andreas Hanna-Krahl, Paul Knoblach, Laura Weber, Kerstin Celina, Sanne Kurz, Eva Lettenbauer, Verena Osgyan, Julia Post, Gabriele Triebel, Dr. Sabine Weigand, Christian Zwanziger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Drs. 19/5209, 19/6392

Anerkennung ausländischer Physiotherapie-Abschlüsse in Bayern

Der Landtag stellt fest:

Fachkräftemangel ist auch im Bereich der Physiotherapie massiv zu spüren. Ein Baustein für die Verbesserung der Situation für die Physiotherapie ist ein Fachkräftezufluss aus dem Ausland. Hier muss u. a. das Anerkennungsverfahren der ausländischen Abschlüsse sorgfältig und zügig ablaufen. Dies kann ein weiterer Punkt sein, dass sich die Fachkräfte für eine Niederlassung oder Arbeitsstelle im Freistaat entscheiden und nicht andere Länder vorziehen.

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag über den Stand der Anerkennungsverfahren ausländischer Physiotherapie-Abschlüsse in Bayern zu berichten. Insbesondere sollen folgende Fragen geklärt werden:

- Welche Schritte zum Zwecke eines schnellen und transparenten Anerkennungsverfahrens wurden in den letzten fünf Jahren unternommen?
- Wie viele Interessierte stellten in den letzten fünf Jahren einen Antrag auf Berufsanerkennung in Bayern und wie viele Abschlüsse wurden erfolgreich anerkannt?
- Aus welchen Ländern kommen die Interessierten und durch welche Angebote werden sie unterstützt?
- Wie lange dauert in Bayern durchschnittlich der Anerkennungsprozess der Abschlüsse in der Physiotherapie?
- Welche Änderungen in der Anzahl der Interessierten sowie in der Anzahl der erfolgreich abgeschlossenen Anerkennungsverfahren hat die Einführung der Fachsprachprüfung in Bayern gebracht?

- Wie plant die Staatsregierung das Verfahren noch zu verbessern, z. B. in der Hinsicht auf personelle Ausstattung, die Möglichkeit einer berufsbegleitenden Nachqualifikation bei Menschen mit mehrjähriger Berufserfahrung, Digitalisierung oder einen hohen Prüfungsaufwand bei Kenntnisprüfungen, der derzeit Verzögerungen mit sich bringt, da die „3-Prüfer-Regelung“ die Kapazitäten der Fachschulen übersteigt?

Die Präsidentin

I.V.

Tobias Reiß

I. Vizepräsident